



Länderporträt *Deutschland*

Fläche:

35 Mio. Hektar

Einwohner:

81,0 Mio

Hauptstadt:

Berlin (3,5 Mio. Einwohner)

Religion:

77 % Christen,

3,6 % Muslime,

4,4 % ohne religiöse

Bekennnis

Sprache:

Deutsch

Politisches System:

Parlamentarische

Demokratie

Staatsoberhaupt:

Bundespräsident

Frank-Walter Steinmeier

Bundeskanzlerin:

Angela Merkel



Zwischen Nord- und Ostsee und den Alpen

Deutschland ist ein vielfältiges

Land im Herzen Europas

Die Landesgrenzen Deutschlands reichen von Nord- und Ostsee bis zu den Alpen im Süden. Umgeben wird Deutschland von insgesamt neun Nachbarländern. Vor den Nord- und Ostseeküsten gibt es zahlreiche deutsche Inseln, wie Norderney und Amrum in der Nordsee und Fehmarn, Hiddensee und Rügen in der Ostsee. Die Ge-

birgszüge verlaufen von Westen nach Osten. Die Mittelgebirge Deutschlands erreichen eine Höhe von maximal 1800 Meter über Null. Zu den bekanntesten gehören Schwarzwald, Erzgebirge, Harz oder Bayerischer Wald. Im Süden befinden sich die Alpen, die sich außerdem durch die Nachbarländer Österreich, Schweiz und Frankreich ziehen. Große Flüsse wie Rhein,



Der höchste Berg Deutschlands ist die Zugspitze in Bayern mit knapp 2.960 m Höhe ü NHN.

Weser, Elbe, Donau oder Main prägen das Landschaftsbild über weite Teile des Landes. Einige von ihnen münden in die Nordsee, einem gezeitenabhängigen Meer. Ebbe und Flut beeinflussen nicht nur das Leben der dortigen Bevölkerung, sondern auch das der Tiere und Pflanzen.

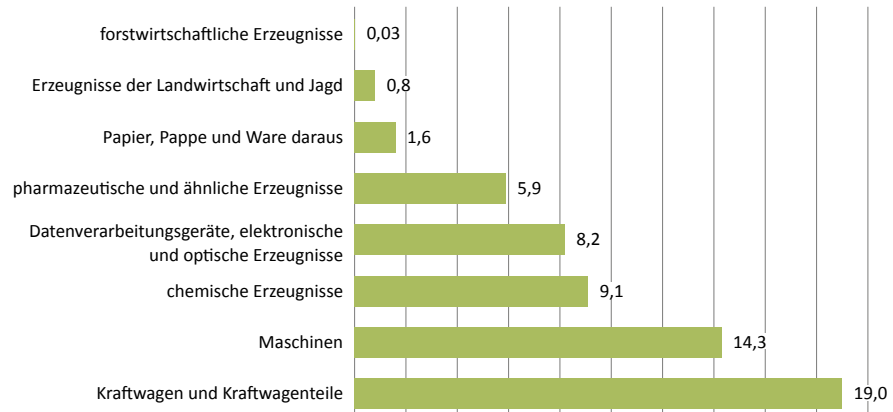
Das Klima in Deutschland ist kühlgemäßigt. Es wird zum einen durch maritimes Klima im Westen und zum anderen durch kontinentales Klima im Osten beeinflusst. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt

bei 9°C, im Juli liegt sie um 18°C und im Januar um 9°C. Zwischen 1949 und 1990 bestand Deutschland aus zwei Teilen, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Im Bereich des ehemaligen Grenzstreifens, war die Natur viele Jahrzehnte unangetastet. Pflanzen und Tiere konnten sich dort ungestört von menschlichen Einflüssen entwickeln. Viele Teile des „Grünen Bandes“ stehen aufgrund selten vorkommender Tier- und Pflanzenarten heute unter Schutz.

Deutschlands Wirtschaft

Deutschland ist die größte Volkswirtschaft in Europa und die viertgrößte weltweit mit einem Bruttoinlandsprodukt von 3.3 Milliarden Euro. Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche stellen der Industrie- und Dienstleistungssektor dar. Da Deutschland arm an Rohstoffen wie Stein- und Braunkohle oder Erdöl ist, spielen diese wirtschaftlich gesehen eine untergeordnete Rolle. In der Industrie werden die meisten Umsätze in den Bereichen Autoindustrie, Nutzfahrzeuge und Maschinenbau, elektronische Geräte und Chemieerzeugnisse gemacht. Der Dienstleistungssektor in Deutschland ist ebenfalls wirtschaftlich bedeutend. Am wichtigsten ist hier die Versicherungswirtschaft, die sogar internationale Bedeutung hat. Deutschland gilt weltweit als attraktiver Standort für Messen. Vor allem im Bereich Computertechnik und Kommunikation, aber auch in der Automobilbranche. In Deutschland findet man ein breites Angebot von Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen unterschiedlicher Arten. Diese schaffen eine ideale Grundlage für einen funktionierenden Reiseverkehr und Tourismus.

Export nach Waren in Prozent (2015)



Fußball und Oktoberfest

Die Bevölkerungsdichte in Deutschland ist sehr hoch. Besonders in Nordrhein-Westfalen findet man bevölkerungsreiche Ballungsgebiete, wie das Ruhrgebiet. Die am stärksten besiedelten Städte sind München und Berlin. Deutschland ist ein Land, in dem man sehr viele verschiedene Nationalitäten und Religionen kennenlernt. In den 1960er und 1970er Jahren wurden viele Menschen, insbesondere aus Südeuropa, als Gastarbeiter angeworben. Viele von ihnen blieben später in Deutschland. Deshalb leben heute viele Menschen mit südeuropäischem Migrationshintergrund bereits in der dritten oder vierten Generation im Land. In Deutschland gibt es keine indigene Bevölkerung. Die Sorben (Wenden) in Sachsen und Brandenburg stellen eine anerkannte ethnische Minderheitengruppe dar. Sie sind meist deutsche Staatsangehörige, die aus westslawischen Gebieten stammen. Sie haben eine eigene Flagge und Hymne und pflegen ihre Bräuche und Kultur, wie beispiels-



Fußball ist der Nationalsport in Deutschland



Lebkuchenherzen sind auf Volksfesten beliebte Geschenke

weise eine eigene Sprache und traditionelle Tänze und Musik. Die deutsche Gesellschaft ist in den letzten Jahren deutlich gealtert. Zum einen gibt es immer weniger Geburten und zum anderen werden die Menschen, unter anderem durch medizinischen Fortschritt, immer älter. Die Deutschen leben offen und freiheitlich. Die Meinungsfreiheit ist im Grundgesetz verankert und

jeder Mensch kann sich, im Rahmen gelten-der Gesetze, so entfalten, wie er oder sie es möchte. Der Nationalsport ist seit eh und je der Fußballsport. Besonders internationale Turniere wie die Weltmeisterschaft genießen in ganz Deutschland hohe Aufmerksamkeit. Traditionelle Events sind auch Schützenfeste, das Oktoberfest oder der Karneval beziehungsweise Fasching.

38.530
Euro

BIP pro Kopf (2017)
Platz 19. weltweit

Waldökotypen und Baumarten

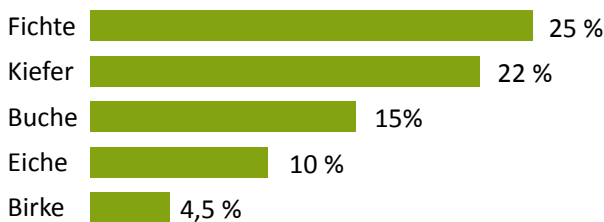
Etwa ein Drittel der gesamten Landesfläche, 11 Millionen Hektar, ist bewaldet. Deutsche Wälder untergliedern sich in erster Linie in Nadel- und Laubbäume, wobei fast 60 Prozent der deutschen Wälder Nadelwälder sind. Insgesamt gibt es über 90 Milliarden Bäume in unseren Wäldern und 51 verschiedene Baumarten bzw. Baumartengruppen.

Ungefähr ein Drittel der Wälder besteht aus Bäumen, die auch natürlicherweise in einer Baumgesellschaft wachsen würden. In den anderen Wäldern werden Bäume gepflanzt, die sich wirtschaftlich lohnen, wie zum Beispiel Fichte und Douglasie. Würde der Mensch nicht eingreifen, wären über die Hälfte der Landesfläche Deutschlands nach einiger Zeit mit Buchenmischwä-

ldern bedeckt. Nadelwälder würden ausschließlich in den höheren Berglagen vorkommen.

Hierzulande findet man heute keine ursprünglichen Wälder mehr. Man spricht von einer sogenannten Kulturlandschaft. Das heißt, unsere Landschaft wurde vom Menschen durch Nutzung stark verändert. Für eine wirtschaftlich effektive Waldnutzung, wurden schnellwüchsige und vielseitig verwendbare Baumarten, wie die Fichte, angebaut. In Mitteleuropa herrscht gemäßigttes Klima. Das heißt die Winter sind mild und die Sommer warm, aber nicht durchgehend heiß. Die typische Vegetation sind sommergrüne Laub- und Mischwälder, in denen Buchen, Eichen, Fichten, Ahorne, Ulme oder Linden wachsen.

Die häufigsten Baumarten in Deutschland (nach BMEL)



Waldgesellschaft



Kellerwald

Waldökotypen kann man anhand unterschiedlicher Pflanzenarten unterscheiden. Diese werden durch die Standortbedingungen, wie Klima und Bodeneigenschaften, beeinflusst. Abhängig von der jeweiligen Artenzusammensetzung wird von verschiedenen Waldgesellschaften gesprochen. Der Name beschreibt die vorherrschenden Baumarten, oft kombiniert mit Kraut- und Straucharten: Eichen-Buchenwald, Eichen-Hainbuchenwald oder Preiselbeere-Fichten-Tannenwald und viele mehr.

In Deutschland gibt es den weltweit höchsten Anteil von Buchenwäldern. Diese sind sehr artenreich und beheimaten etwa 5000 Tierarten. Von Natur aus wäre die häufigste Buchenwaldgesellschaft der Hainsimsen-Buchenwald, mit Rotbuche, Trauben- oder Stieleiche, der weißen Hainsimse und Arten wie Drahtschmiele oder Heidelbeere. Etwa zwei Drittel Deutschlands wären ohne menschliche Nutzung Buchenmischwälder.

Waldnutzung in Deutschland

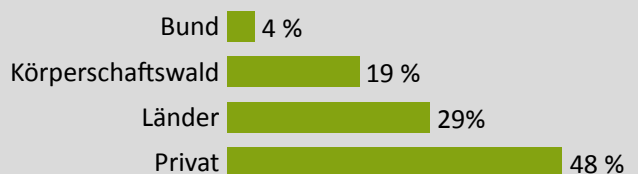
Wald wird in Deutschland nicht nur als Lebensraum für Tiere und Pflanzen betrachtet, sondern auch als Wirtschafts- und Erholungsraum. Er bietet etwa eine Million Menschen einen Arbeitsplatz. Außerdem erfüllt Wald einige Schutzfunktionen für uns und unsere Umwelt. Diese Aspekte, die Schutz-, Nutz- und Er-

holungsfunktion, sind sogar in Gesetzen festgeschrieben. Es gibt viele Gesetze, die den Wald direkt oder indirekt betreffen (Bundesnaturschutzgesetz, Bundesjagdgesetz, Wassergesetze, Abfallgesetz oder Raumordnungsgesetz). Das eigene Bundeswaldgesetz, das in den verschiedenen Bundesländern individuell ange-

passt wird, regelt den genauen Umgang mit dem Wald. Der größte Teil des Waldes

in Deutschland gehört Privatpersonen.

Wem gehört der Wald?



Schutzfunktion



Wald speichert und reinigt Wasser

Die Schutzfunktion des Waldes umfasst viele Schutzgüter, wie zum Beispiel Klima, Wasser, und Boden. Er dient außerdem als Lärm- und Immissionsschutz oder als Lawinenschutz. Wald speichert eine Menge Kohlenstoff und ist somit sehr wichtig für das Klima.

Nutzfunktion

Die Nutzfunktion des Waldes umfasst verschiedene Nutzungen. In erster Linie ist die Holznutzung gemeint. Er bietet aber auch Arbeitsplätze für zahlreiche Beschäftigte.

Erholungsfunktion



Fahrradtouren im Wald

Dass der Wald zur Erholung dient, ist in Deutschland gesetzlich festgeschrieben. Der Aufenthalt im Wald wirkt sich sowohl physisch als auch psychisch positiv aus. Der Wald bietet Möglichkeiten für viele Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Joggen, Reiten, Mountainbiking oder Geocaching. Zudem ist er auch Bildungsort.

Wirtschaftliche Nutzung

Zur wirtschaftlichen Nutzung des Waldes zählt vor allem die Holzernte. In Deutschland hat man bereits im 18. Jahrhundert festgestellt, dass die Holzreserven begrenzt sein können und Grundsätze einer nachhaltigen Waldnutzung entwickelt. Jeder, der in

de und Mineraldünger oder Einsatz von schonenden Betriebstechniken, sodass weder Boden noch Tiere und Pflanzen geschädigt werden (siehe Modul 3).

Im Jahre 2017 wurden in Deutschland 53 Millionen Kubikmeter Holz geerntet.

nehmen der Holzverarbeitung, des Holzbauhandwerks, Papier, Verlags- und Druckereigewerbes sowie des Holzhandels. Im Jahr 2012 erwirtschaftete das „Cluster Forst und Holz“, wie diese Wirtschaftsbereiche zusammenfassend bezeichnet werden, 180 Milliarden Euro Umsatz,



Deutschland Wald besitzt, ist per Gesetz dazu verpflichtet, diesen nachhaltig zu bewirtschaften. Dabei muss er allen gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald und ökologischen Waldfunktionen gerecht werden. Für die Umsetzung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung gibt es eine Reihe von Auflagen. Einige sind beispielsweise: Keine große Waldfläche roden (Kahlschläge), einen bestimmten Anteil an Altholz („Totholz“) liegen lassen, Verzicht auf Pestizi-

Zwei Drittel davon waren Nadelhölzer. Am meisten werden Fichten geschlagen. Deshalb wird die Fichte in der Forstwirtschaft auch als „Brotbaum“ bezeichnet. Rund 10 Millionen Kubikmeter – das entspricht 19 % des gesamten Holzeinschlags – wurden als Energieholz genutzt.

Etwa 1,1 Millionen Menschen sind im gesamten Holz nutzenden Bereich in Deutschland beschäftigt. Dazu zählen die Forstwirtschaft, Unter-

etwa 3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Die Forstwirtschaft, als Rohstofflieferant, ist dabei unverzichtbar.

Energieholz

Holz, das in jeglicher Form (z. B. Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel), zur Energieerzeugung (privat oder gewerblich) genutzt wird.

Waldzertifizierung

In Deutschland gibt es drei verschiedene Zertifizierungssysteme für Wälder und Holzprodukte: PEFC, FSC und Naturland. Diese haben sich zum Ziel gesetzt, Produkte aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung zu kennzeichnen, damit der Verbraucher sie schnell erkennt. Alle Siegel haben bestimmte Kriterien und Vorgaben für die Bewirtschaftung der Wälder bis zur Herstellung der Holzprodukte. Diese Kriterien sind deutlich strenger als die gesetzlichen Vorgaben. 2014 sind in Deutschland rund zwei Drittel der Waldfläche mit Nachhaltigkeitssiegeln der Waldbewirtschaftung zertifiziert. Mehr zu nachhaltiger Waldbewirtschaftung und Waldzertifizierung findest du im Modul 3.



Zertifizierungssystem	Fläche in Hektar (gerundete Werte)	Anteil an der Waldfläche Deutschlands in Prozent
PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes)	7.353.000	66,6
FSC (Forest Stewardship Council)	965.000	8,7
Naturland	53.000	0,5

Zertifizierte Waldfläche in Deutschland 2016



PEFC – Program for the Endorsement of Forest Certification Schemes

PEFC wurde 1999 von WaldbesitzerInnen und VertreterInnen aus der Holzwirtschaft gegründet. Mittlerweile sind über 65% der Waldfläche Deutschlands nach PEFC Kriterien. Weltweit sind es rund 313 Millionen Hektar. PEFC ist in 37 Ländern vertreten.



FSC – Forest Stewardship Council

FSC wurde 1993 in Kanada gegründet und 1997 in Deutschland eingeführt. Seitdem wurden 10% der Waldfläche in Deutschland FSC-zertifiziert und weltweit 195 Millionen Hektar. Außer Holz werden auch Waldprodukte wie Beeren, Harz und Pilze zertifiziert.



Naturland

Naturland wurde 1995 gegründet und ist ein Verband, der sich vor allem auf den ökologischen Landbau konzentriert. Abgesehen von der Zertifizierung von Lebensmitteln aus der Landwirtschaft, vergibt Naturland auch Siegel für nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Forstprodukte



Spielplatz mit Elementen aus Holz

Jährlich werden etwa 8 Millionen Kubikmeter Rohholz aus anderen Ländern nach Deutschland eingeführt. Lediglich rund 3,6 Millionen Kubikmeter Holz werden ins Ausland verkauft. Aus deutschen Wäldern stammen 2017 insgesamt 53 Millionen Kubikmeter Holz.

Die Liste der Produkte aus dem Wald ist lang. Dazu gehören Möbel, Spielzeug, Küchengeräte, Musikinstrumente oder Buntstifte. Wir brauchen Holz für den Haus- und Bootsbau und zum Bau von Spielplätzen oder Aussichtstürmen. Wir nutzen Holz aber auch zur Energiegewinnung als Hackschnitzel oder Brennholz für den Kamin aber auch als Mulch im Gartenbau. Holz in Form von dünnen Holzwole-

fäden kann sehr vielseitig eingesetzt werden. Es wird für Hausdämmungen, als Polster-, Isolations- oder Füllmaterial sowie auch als Tiereinstreu genutzt. Nicht zuletzt finden wir eine Vielzahl von Papierprodukten zuhause, die aus Holz hergestellt werden.

Neben Holz kommen aus dem Wald noch sehr viel mehr Produkte: Maronen der Esskastanie, Hasel- und Walnüsse, Bucheckern oder Kräuter, wie Bärlauch und Kümmel. Im Herbst sind besonders pilzreiche Wälder beliebt. Sammler suchen vor allem nach Steinpilzen, Pfifferlingen oder dem Maronen-Röhrling. Als sogenanntes „Wildbret“ wird Wildfleisch bezeichnet und zählt ebenfalls zu den Produkten aus dem Wald.

Auch in der Medizin finden Waldprodukte Verwendung. Die Rinde der Silberweide wird zur Herstellung von Kopfschmerztabletten verwendet, aus Hagebutten und Brennnesseln werden zum Beispiel heilende Tees hergestellt und die Blüten von Linden wirken als Tee oder Bad wohltuend bei Hustenreiz oder Magenproblemen.

Der Wald bietet darüber hinaus auch zahlreiche Arbeitsplätze für z. B. MitarbeiterInnen in Forstbehörden und -betrieben, Forstconsulting- und -beratungsunternehmen, PädagogInnen in Waldkindergärten und freier Umweltbildung oder MitarbeiterInnen in Nationalparks oder Naturschutzorganisationen.



Bildnachweise Deutschland:

S. 1 Karte Deutschland: https://www.google.com/maps/vt/data=Lv97Kazdf-IIQ-_dUQL0gSqch-HQvONGI5plT7iBvWrHu3Twip6bd93IewvYa23Av4xXmaduG8anUTDuFuA9Nfe7RYp48K-52DTocMqmsxeC1huoohD20JjQKM-5AD61Lgu7m8IAD6JEJm8uvEsIXOgXV_ESJ8m-hXtL-9gejLN-9SDBN2fCu6_elzIFXWKkM4QqIJl1kxdqRkQEfoTjju4qmAqXNvu0rUmBiuN9ez-8CMfs6w; <https://pixabay.com/de/zugspitze-alpen-landschaft-gipfel-2384370/>;

S. 2 <https://pixabay.com/de/spa%C3%9F-spielen-fu%C3%9Fball-jungen-sport-3023031/>, <https://pixabay.com/de/oktoberfest-verkaufsstand-lebkuchen-1693741/>;

S. 3 https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kellerwald_004.jpg;

S. 4 <https://pixabay.com/de/gr%C3%BCn-b%C3%A4ume-pflanzen-wald-natur-2561308/>, <https://pixabay.com/de/radfahren-freizeit-erholung-wald-2520007/>, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Brennholzstapel_im_Kleinprivatwald.JPG;

S. 5 PEFC, FSC, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Naturland_Logo.svg;

S. 6 <https://pixabay.com/de/spielplatz-spielen-kinderspielplatz-2661987/>, <https://pixabay.com/de/geige-instrument-string-musik-2197289/>, <https://pixabay.com/de/medikamente-heilung-tabletten-257346/>, <https://pixabay.com/de/kastanie-esskastanie-maronen-frucht-1784282/>

Quellennachweise Deutschland:

https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/user_upload/monatsberichte/FHB-0120005-2016.pdf;
 Bundesamt für Naturschutz – NaturSport Info: Waldtypen: <https://natursportinfo.bfn.de/lebensraeume/waelder/waldtypen.html> - Stand: 15.01.2018;
 PEFC Deutschland e. V. : Alles, was Sie über PEFC wissen sollten – November 2017.- https://pefc.de/media/filer_public/6a/44/6a447abe-285d-4632-8d93-1eed089c4295/pefc_in_kuerze.pdf;
 Bundeszentrale für politische Bildung – Deutschland: Export und Import nach Waren: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52848/ex-und-import-nach-waren> - Stand: 15.01.2018;
 Das Statistik-Portal statista.de - Import von Rohholz nach Deutschland bis 2016: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/162622/umfrage/holzwirtschaft-einfuhr-von-rohholz-seit-2003/>;
 Export von Rohholz nach Deutschland bis 2016: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/162613/umfrage/holzwirtschaft-ausfuhr-von-rohholzseit-2003/>;
 Export von Palmöl nach Malaysia nach Ländern: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/170284/umfrage/export-von-palmoel-aus-malaysia-nachlaendern/>;
 Stand: 15.01.2018; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – Ausgewählte Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur (2016);
 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2016: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/ErgebnisseWaldzustandserhebung2016.pdf?__blob=publicationFile;
 Häusler, A. & Scherer-Lorenzen, M. (2002): Nachhaltige Forstwirtschaft in Deutschland im Spiegel des ganzheitlichen Ansatzes der Biodiversitätskonvention – BfN-Skripten 62/2002;
 Destatis – Statistisches Bundesamt – Länderprofil „Deutschland 2015“: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Internationales/Laenderprofile/Deutschland2015.pdf;jsessionid=CB80F29C5EE243A97E7CD8FFE8E83698.InternetLive1?__blob=publicationFile;
 Forest Stewardship Council FSC- Der FSC: <http://www.fsc-deutschland.de/de-de/der-fscc>. Stand 15.01.2018;
 Naturland e.V. – Leitbild: <https://www.naturland.de/de/naturland/wer-wirsind/leitbild.html>. Stand 15.01.2018;
 Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes – PEFC:
 Hintergründe und Ziele: <https://pefc.de/uber-pefc/hintergrunde-und-ziele.->Stand: 15.01.2018

Impressum:

Dieses Länderprofil ist Teil der Bildungsbroschüre „Mit den Wäldern um die Welt“ und bei der SDW erhältlich.

Die Lehrmaterialien unterliegen der Creative Common Lizenz „Namensnennung – keine Bearbeitung“ (CC BY-ND).

Erklärung der Lizenz unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/legalcode.de>



Schutzgemeinschaft
 Deutscher Wald –
 Bundesverband e. V.

Dechenstraße 8
 53115 Bonn
 sdw.de, info@sdw.de
 0228 9459 830